

## Glück mit Gottes Hilfe

Es ist schon eine beachtliche Lebensleistung, die Sie beide heute hier vor dem Altar abliefern. Ein solches Fest, das Sie beide heute feiern, ist eines der höchsten und größten aller Feste, die zwei Menschen miteinander begehen können. Wir leben heute ja in einem sogenannten Event-Zeitalter. Unter diesem englischen Wort versteht man ein kurzfristiges Ereignis, eine Aktion, eine Veranstaltung von kurzer Dauer. Die jungen Menschen und die unterschiedlichsten Institutionen feiern permanent solche Events. Sogar der Beruf des Eventmanagers hat sich in den letzten Jahren hierfür herausgebildet. Ihr heutiges Fest ist alles andere als ein Event, es ist nicht irgendeine Veranstaltung, es ist kein kurzfristiges Ereignis und keine vergängliche Aktion und Sie beide brauchen auch weder für die vergangenen 50 Jahre noch für diese Stunde Ihrer Goldenen Hochzeit einen Manager.

Ihr Tag heute, der ist erfüllt und vor allem ausgefüllt von einem Geheimnis und einem Gesetz, das Liebe heißt, und diese Liebe ist grenzenlos. Es ist Ihre Liebe, die Sie sich beide vor 50 Jahren, genau auf den Tag heute und an dieser Stätte hier, als junge Menschen einander zugesagt und versprochen haben. Diese Liebe gehört nur Ihnen beiden und sie ist grundgelegt und getragen von Gottes Liebe und Güte. Sie beide haben sich an dieses einmalige und unwiderrufliche Versprechen gehalten und es wahr werden lassen, nämlich, dass Sie beide einander lieben und treu bleiben, bis der Tod Sie scheidet.

Das ist Grund und Anlass, ein solches Fest heute in großer Freude und in großer Dankbarkeit auch mit so vielen Menschen festlich zu feiern.

### IM VERTRAUEN AUF GOTT EINE FAMILIE GEGRÜNDET

Sie beide haben sich für diesen heutigen Tag einen Abschnitt aus dem Brief des Apostels Paulus ausgewählt (vgl. Röm 12,1–2.9–13), der uns hinter die Kulissen Ihres Lebens und Ihrer Ehe blicken lässt und uns das Erfolgsgeheimnis Ihres ehelichen und familiären Glücks erfahren lässt.

Wer Sie beide ein wenig oder auch näher kennt, der weiß, dass Sie beide als Menschen alles andere als oberflächlich sind, sondern dass Sie in Ihrem Glauben und in Ihrer gesamten Lebensphilosophie fest verwurzelt und auch geerdet sind. Aufgrund Ihrer Geburtsjahrgänge gehören Sie einer Generation an, die nach dem 2. Weltkrieg auch die Nachwehen dieser schrecklichen Epoche miterleben mussten. Sie haben am wirtschaftlichen Aufschwung unseres Landes aktiv mitgewirkt und Sie wissen um die oft harten und unbarmherzigen Gesetzmäßigkeiten des Lebens. Ihr christlicher und Ihr katholischer Glaube haben Sie stets miteinander verbunden und in dieser Haltung wie auch im Vertrauen auf Gottes Liebeszusage konnten Sie Ihre Familie gründen und mit Hoffnung und Mut in Ihre Zukunft gehen. Ihre beiden Kinder N. und N. sowie Ihr kleiner Enkel N. sind als sichtbare Früchte daraus hervorgegangen.

## VERSPRECHEN ZUR MITVERANTWORTUNG EINGELÖST

Es war für Sie sehr wichtig, dass Sie beide, so wie Sie es in Ihrer Trauung damals versprochen hatten, Verantwortung in der Welt und in der Kirche übernommen haben. Beruflich haben Sie in der gleichen Einrichtung gearbeitet und dabei immer für Menschen, für Kinder gearbeitet und gesorgt, um ihnen ein gutes und angenehmes Leben zu ermöglichen: der eine im Gemüse-, die andere im Kindergarten.

Sie, liebe Frau N. haben sich neben Ihrem beruflichen Dienst als Kindergärtnerin bzw. auch nach Beendigung Ihres Dienstes in unserer Pfarrgemeinde engagiert: in unserem Frauenbund, dessen Vorsitzende Sie lange Jahre gewesen sind und auch Leitungsverantwortung innehatten, lange Jahre in unserem Pfarrgemeinderat, als Lektorin in den Gottesdiensten und auch als Verantwortliche für die Wegekrippe im Advent; und dann auch in unserem Taizé-Projektchor, der sich in dieser Stunde Ihnen beiden durch die musikalische Mitgestaltung verbunden fühlt.

Und Sie, lieber Herr N., haben in unserer Gemeinde beinahe 60 Jahre lang die Fronleichnamaltäre mitaufgebaut und die Adventskränze gebunden, um den Gläubigen sichtbar zu machen, dass unser Glaube auch von Zeichen lebt, die liebevoll Gottes Gegenwart und Ankunft sichtbar machen. Immer waren und sind Sie heute noch zur Stelle, wenn starke Männer gebraucht wurden und werden. In unserer Stadt waren Sie zudem noch bei der Freiwilligen Feuerwehr und haben Hilfe geleistet, wo Sie zum Einsatz kamen, um Not und Leid zu lindern bzw. abzuwenden.

## EINANDER IN LIEBE ZUGETAN

Bei unserem Gespräch vor einigen Tagen, als wir über diesen Tag und auch über die vergangenen Jahre miteinander gesprochen hatten, sagten Sie mir einige Dinge, die davon zeugen, dass Ihre Ehe von Glück und Freude erfüllt und getragen ist, nämlich, dass Sie in Ihrem Leben und in Ihrer Ehe Glück hatten mit und durch Gottes Hilfe.

Ihr gemeinsames Motto „Geht nicht, gibt's nicht!“ hat wohl immer dazu beigetragen, dass Sie beide es nicht nur miteinander wagen und angehen konnten, sondern auch durch manche Ungewissheit oder auch durch das ein oder andere Lebenstief gehen konnten.

Sie haben die Worte des Apostels Paulus an seine Gemeinde in Rom zu Ihren Worten und Ihren Taten gemacht, denn Sie haben sich nicht auf ein Event eingelassen und Sie haben sich nicht dieser Welt und dem Zeitgeist dieser Welt angepasst. Sie haben vielmehr auf Gottes Willen geschaut, Sie haben ihm vertraut und erkannt, was gut und was vollkommen ist. Ihre Liebe konnte dabei ohne Heuchelei sein und Sie haben sich am Guten orientiert. Sie waren beide einander in Liebe zugetan und haben an dieser Liebe in Treue und in gegenseitiger Achtung und Barmherzigkeit festgehalten. In Freude und in Leid gingen Sie miteinander durch Ihr gemeinsames Leben und haben alle Probleme und Bedrängnisse miteinander getragen und gelöst. Die Not und die Nöte Ihrer Mitmenschen waren und sind Ihnen nicht egal, so dass Ihre Herzen und

Ihre Hände immer offen sind, anderen zu helfen, wann immer Ihre Hilfe gebraucht wird.

#### DAS GEHEIMNIS DER LIEBE LIEGT ALLEIN IN GOTT BEGRÜNDET

Wir alle, die wir diesen Tag heute mit Ihnen und Ihren Kindern in festlicher Freude feiern, sind froh und dankbar, dass es Sie gibt.

Wir sind froh und dankbar, dass Sie beide uns Zeugnis davon geben, dass Ehe und Familie auch im 3. Jahrtausend kein kurzfristiges Event, sondern ein Leben lang lebbar sind und gelingen können.

Wir sind froh und dankbar, dass es Sie hier in der Pfarrgemeinde und in der Stadt N. gibt, denn Sie sind hier nicht mehr wegzudenken.

Wir danken mit Ihnen an diesem Tag heute Gott, der Ihnen Ihre Liebe, Ihre Treue und Ihre Familie geschenkt hat, und bitten aber auch gleichzeitig mit Ihnen, dass er Ihnen noch viele schöne und frohe, vor allem gesunde und glückliche Jahre mit Ihren Kindern und Ihrer Familie schenken möge.

Die folgende kleine Geschichte mit dem Titel „Geheimnis der Liebe“ möge Sie beide, liebes Jubelpaar, begleiten und uns allen sagen, dass das Geheimnis der Liebe allein in Gott begründet liegt.

In der Natur ist ein Geheimnis der Liebe eingebaut. Ich finde es fantastisch: das Klopfen meines Herzens, hundertdreitausend Mal am Tage, gratis. Es ist nicht zu glauben, ich atme jeden Tag zwanzigtausend Mal und für die 137 m<sup>3</sup> Luft, die ich dazu nötig habe, wird mir keine Rechnung ausgestellt. Die wesentlichen Dinge des Lebens sind umsonst: Sie werden dir gratis gegeben.

Ich frage mich, wie viele Flüge von wie vielen Bienen nötig waren für das kleine Löffelchen goldgelben Honigs zu meinem Frühstück. Und wie viele Blumen dazu blühten. Und wer die Sonne scheinen ließ, denn wenn es regnet, fliegen sie nicht. Der herrliche Apfel, woran ein Apfelbaum die ganze Saison gearbeitet hat. Für jedes Stück Brot, das ich esse, hat jemand ein Saatkorn in die Erde gelegt. Ein Wesen, größer als der Mensch, hat in das Saatkorn den Überfluss blühenden Getreides gelegt. Ich liebe das Saatkorn, das in der warmen Umarmung der Muttererde empor wächst, um Scheunen voll Getreide zu geben für das Brot der Menschen. Ich liebe das Brot, das der Bäcker mit Liebe backt. Das Brot ist eine Gabe von Himmel und Erde, durch Gott an die Menschen und durch die Menschen an Menschen gegeben.

Ich fühle mich geliebt bis in meine Zehenspitzen. Ich möchte danken, aber sag mir, wem ich danken muss! Keinem Präsidenten oder General, keinem Professor oder Technokraten, keinem Manager und keinem Computer – Gott will ich danken! Gottes Gesetze sind Gesetze der Liebe.

*Klaus Leist*